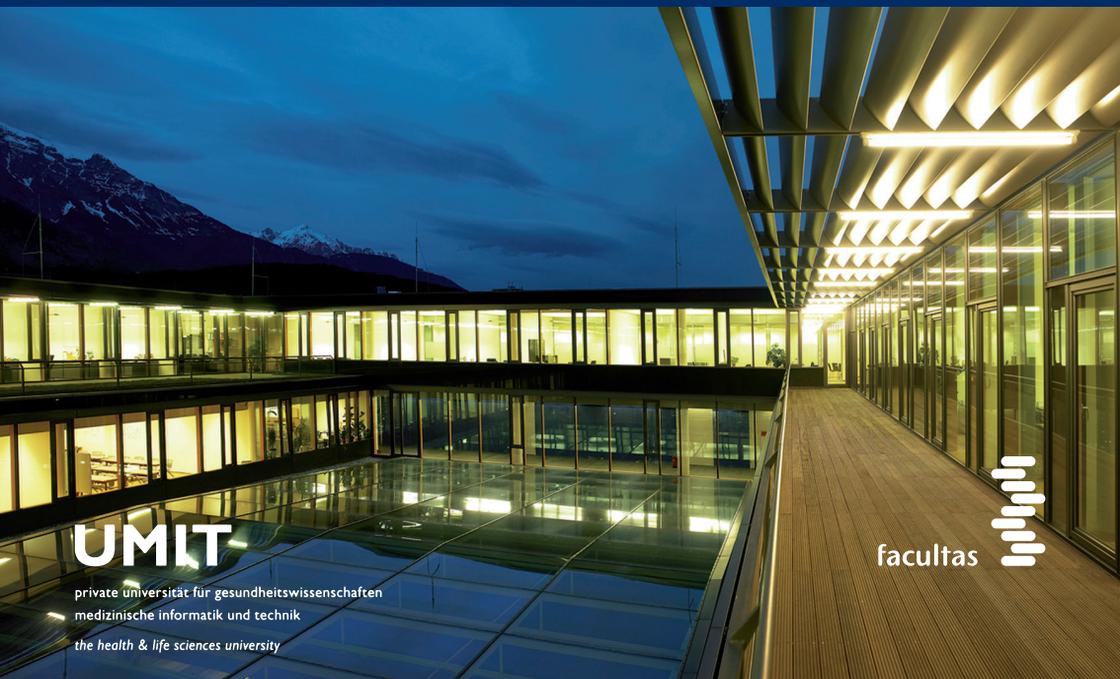


Schriftenreihe Pflegewissenschaft  
*UMIT Hall in Tirol, Linz, Wien*  
*Christa Them (Hg.)*

Gerhard Müller, Alfred Steininger,  
Petra Schumacher,  
Margareta Jukic-Puntigam (Hg.)

# Inkontinenz-assoziierte Dermatitis

Grundlagen – Instrumente – Interventionen



**UMIT**

private universität für gesundheitswissenschaften  
medizinische informatik und technik  
the health & life sciences university

facultas



**Müller, Steininger, Schumacher, Jukic-Puntigam (Hg.)  
Inkontinenz-assoziierte Dermatitis**

Schriftenreihe Pflegewissenschaft  
UMIT Hall in Tirol, Linz, Wien  
Hg. von Christa Them

**Gerhard Müller, Alfred Steininger  
Petra Schumacher, Margareta Jukic-Puntigam (Hg.)**

# **Inkontinenz-assoziierte Dermatitis**

**Grundlagen – Instrumente – Interventionen**

**facultas**

## **Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Angaben in diesem Fachbuch erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr, eine Haftung der Herausgeber oder des Verlages ist ausgeschlossen.

Wegen stilistischer Klarheit und lechterer Lesbarkeit wurde im Text überwiegend auf die sprachliche Verwendung weiblicher Formen verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form gilt inhaltlich für Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Auflage 2016

Copyright © 2016 Facultas Verlags- und Buchhandels AG

facultas Universitätsverlag, Wien, Österreich

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten.

Umschlagbild: UMIT, Hall in Tirol

Satz: Wandler Multimedia-Agentur

Druck: finidr

Printed in the E.U.

ISBN 978-3-7089-1391-9

## Geleitwort

Zwischen dem Institut für Pflegewissenschaft der UMIT in Hall in Tirol und der Pflegeakademie der Barmherzigen Brüder in Wien besteht seit fast 10 Jahren eine erfolgreiche Kooperation. Frau Margareta Jukic-Puntigam und Herr Alfred Steininger, beide sowohl als Lehrkräfte für Gesundheits- und Krankenpflege an der Pflegeakademie der Barmherzigen Brüder als auch als wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut für Pflegewissenschaft der UMIT tätig, betreten im Rahmen ihrer Dissertationen in den Jahren 2009 bis 2012 im deutschsprachigen Raum pflegewissenschaftliches Neuland, indem sie sich mit der Risikoerfassung und Klassifizierung der Inkontinenz-assoziierten Dermatitis (IAD) befassten. Durch ihre Forschungsarbeiten wurde deutlich, dass es sich bei der IAD um ein Phänomen handelt, welches durch Ausscheidungen verursacht und in der Pflegepraxis häufig mit einem Dekubitus verwechselt wird. Wissenschaftlich-fachlich begleitet wurden die Dissertationen von Herrn Gerhard Müller, der seit 2009 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Pflegewissenschaft der UMIT beschäftigt ist und dessen Forschungsschwerpunkt im klinischen Pflegesetting angesiedelt ist. Dem Abschluss der Dissertationen folgten weitere pflegewissenschaftliche Forschungsarbeiten zur IAD, sei es in Form von Masterarbeiten oder in Form von (nicht-)universitären Kooperationen und fachlichem Austausch. Das vorliegende Buch soll Ihnen, werte Leserinnen und Leser, neue Forschungsansätze zur IAD aufzeigen und neuen Wissensgewinn garantieren.

Mir ist es ein großes Anliegen, mich bei meinen Kolleg/inn/en zu bedanken, dass sie sich im Rahmen ihrer Forschungsarbeit der IAD, einem aus Sicht der Pflegepraxis bedeutenden und hochaktuellen Thema, angenommen haben. Durch ihre Forschungsarbeit wurde einem Hauptziel wissenschaftlicher Arbeit am Institut für Pflegewissenschaft an der UMIT entsprochen, nämlich sich Fragestellungen zu widmen, die sich an der Pflegepraxis und an der Perspektive der Pflegebedürftigen und/oder deren Angehörigen orientieren. Das alles trifft auf die IAD zu. Darüber hinaus wurde durch weiterführende Forschungsarbeiten nationaler und internationaler Kolleg/inn/en u. a. deutlich, dass die Herausforderungen für Pflegepraktiker/innen nicht nur in der Prophylaxe und Versorgung der IAD, sondern auch in der Differenzierung zum Dekubitus zu sehen sind.

Abschließend danke ich den Verantwortlichen des Facultas Verlages für die professionelle Zusammenarbeit und allen Autor/inn/en, die mit ihren Buchbeiträgen die IAD aus verschiedenen Perspektiven beleuchten und wertvolle Impulse und Empfehlungen für Pflegepraktiker/inne/n geben. Ein wichtiges Anliegen ist mir zudem, mich bei Herrn Gerhard Müller, dem Herausgeber des

Buches, für sein professionelles Tun und Engagement, welches das Buchprojekt erst möglich gemacht hat, zu bedanken.

Ich wünsche viel Freude und wertvolle Gedanken beim Lesen.

Hall in Tirol, Frühjahr 2016

Univ.-Prof. Dr. Christa Them  
Vorstand des Departments für  
Pflegerwissenschaft & Gerontologie

## Vorwort zum zweiten Band der Schriftenreihe

Seit dem Erscheinen des ersten Bandes aus der Schriftenreihe Pflegewissenschaft im Jahr 2012 hat die Professionalisierung der Pflege in Österreich erstaunliche Fortschritte gemacht. Die zahlreichen Ausbildungsangebote an Schulen und Hochschulen sind zur Heimat vieler geworden, die sich mit der Pflege von Menschen und/oder der Pflegeforschung beschäftigen. Im ersten Band wurden ausgewählte patientenorientierte Untersuchungen mit unterschiedlicher Fragestellung, die sich am quantitativen Paradigma orientierten, präsentiert.

Im vorliegenden Themenband liegt der Schwerpunkt konzentriert auf der Inkontinenz-assoziierten Dermatitis (IAD), der sowohl in der Pflegeausbildung und im Pflegestudium als auch in der praktizierenden Pflege hohe Relevanz besitzt. Die Beiträge stellen eine Auswahl von überarbeiteten Arbeiten zur Inkontinenz-assoziierten Dermatitis dar, die einerseits zum Abschluss des pflegewissenschaftlichen Masterstudiums am Institut für Pflegewissenschaft der UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik sowie der Universität Wien erstellt wurden. Andererseits handelt es sich um Forschungsarbeiten an internationalen und nationalen Universitäten.

Zum Aufbau des Buches: Nach den Kurzfassungen zu den Beiträgen folgen zuerst die Grundlagen zur Inkontinenz-assoziierten Dermatitis. Dementsprechend wird zunächst der Begriff definiert und über die Erkenntnisse zu Ursache, Diagnose, Prävention, Schweregrad und Komplikationen berichtet. Im zweiten Teil des Buches werden ausgewählte Forschungsthemen zur Inkontinenz-assoziierten Dermatitis dargestellt. Die erste Arbeit ging dem Alltagserleben von Menschen mit Harninkontinenz nach. In der nachfolgenden Prävalenzstudie wurde die Prävalenz der Inkontinenz-assoziierten Dermatitis in Pflegeheimen und Krankenhäusern erhoben. Im dritten Beitrag werden die ersten Forschungsergebnisse zu den deutschsprachigen Einschätzungsinstrumenten beschrieben. Kenntnisse über einen Teilaspekt der Reliabilität des deutschsprachigen Inkontinenz-assoziierten Dermatitis Intervention Tools (IADIT-D)\* im Akut- sowie im Langzeitpflegesetting werden in der vierten und fünften Untersuchung präsentiert. Die in diesem Band zuletzt angeführte Untersuchung widmete sich der Inhaltsvalidität der literaturbasierten Anwendungshinweise und pflegerischen Interventionsvorschläge des IADIT-D.

---

\* Die Tabelle zum IADIT-D mit farbigen Abbildungen findet sich auch unter [www.facultas.at/list/978-3-7089-1391-9](http://www.facultas.at/list/978-3-7089-1391-9)

Alle Herausgeber/innen dieses Bandes freuen sich, dass es gelungen ist, auf internationaler und nationaler Ebene führende Forscher/innen als Autor/inn/en zu gewinnen. Ihnen gilt unser besonderer Dank!

Herzlich zu danken haben die Herausgeber/innen auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Facultas Verlags, die sehr freundlich und mit grenzenloser Geduld den Kontakt zu uns Herausgeber/innen gehalten sowie unterstützt haben. Ein Dankeschön geht an dieser Stelle auch an 3M Österreich GmbH für ihre freundliche Unterstützung.

Hall in Tirol, Frühjahr 2016

Gerhard Müller, Alfred Steininger,  
Petra Schumacher & Margareta Jukic-Puntigam



Petra Schumacher



Margareta Jukic-Puntigam



Gerhard Müller



Alfred Steininger

# Inhaltsverzeichnis

Geleitwort .....	5
Vorwort zum zweiten Band der Schriftenreihe .....	7

## Kurzfassungen

### I Grundlagen der IAD

*Dimitri Beeckman*

Incontinence-Associated Dermatitis (IAD): current knowledge on etiology, diagnosis and prevention .....	23
--	----

*Alfred Steininger, Brigitte Braunschmidt & Margareta Jukic-Puntigam*

Bekanntes zum Unbekannten: Der Weg vom Windelausschlag zur Inkontinenz-assoziierten Dermatitis .....	29
---	----

### II Ausgewählte Forschungsbeiträge zur IAD

*Daniela Hayder-Beichel*

Kommunikative Strategien von Menschen mit Harninkontinenz .....	47
---	----

*Jan Kottner & Nils Lahmann*

Die Prävalenz der Inkontinenz-assoziierten Dermatitis in deutschen Pflegeheimen und Krankenhäusern .....	61
---	----

*Alfred Steininger, Brigitte Braunschmidt & Margareta Jukic-Puntigam*

Wie kann die Inkontinenz-assoziierte Dermatitis eingeschätzt werden? Überblick über die ersten Untersuchungen deutschsprachiger Einschätzungsinstrumente .....	68
--	----

*Brigitte Braunschmidt & Gerhard Müller*

Die Interrater-Reliabilität des deutschen Inkontinenz-assoziierten Dermatitis Intervention Tools (IADIT-D) Eine empirische Untersuchung im stationären Langzeitpflegebereich . . . .	120
--	-----

*Maria Notter & Alfred Steininger*

Prüfung der Interrater-Reliabilität und Praktikabilität des deutschen  
Inkontinenz-assoziierten Dermatitis Intervention Tools (IADIT-D)  
im akutstationären Bereich ..... 139

*Gerhard Müller, Petra Schumacher, Margareta Jukic-Puntigam &  
Alfred Steininger*

Maßnahmenkatalog für das deutschsprachige Inkontinenz-assoziierte  
Dermatitis Intervention Tool (IADIT-D)  
Systematische Übersichtsarbeit und Inhaltsvalidität ..... 163

Autorenverzeichnis ..... 178

# Kurzfassungen



---

## **Bekanntes zum Unbekannten: Der Weg vom Windelausschlag zur Inkontinenz-assoziierten Dermatitis**

Alfred Steininger, Brigitte Braunschmidt & Margareta Jukic-Puntigam

Die Haut ist im Laufe des Lebens aufgrund ihrer exponierten Lage einer Vielzahl an exogenen Einflüssen ausgesetzt und durch den physiologischen Alterungsprozess besonders anfällig für Hautirritationen. Bei vorliegender Inkontinenz stellt der andauernde Kontakt mit Harn und Stuhl für die trockene und vulnerable Altershaut eine zusätzliche besondere Belastung dar. Die Inkontinenz-assoziierte Dermatitis (IAD) als feuchtigkeitsbedingter Hautschaden ist dabei die Konsequenz.

Der Beitrag bearbeitet grundlegendes Wissen wie beispielsweise Aufbau der Haut, Hautalterung, Inkontinenzformen und Inkontinenz-assoziierte Dermatitis. Er soll als Ergänzung zum vorherigen Aufsatz von Beeckman betrachtet werden und als theoretische Hinführung zum Beitrag „Wie kann die Inkontinenz-assoziierte Dermatitis eingeschätzt werden? Überblick über die ersten Untersuchungen deutschsprachiger Einschätzungsinstrumente“.

# Kommunikative Strategien von Menschen mit Harninkontinenz

Daniela Hayder-Beichel

## Einleitung

Menschen, die ihre Körperausscheidungen nur wenig oder gar nicht kontrollieren können, fühlen sich in hohem Maße verletztlich, denn die Körperkontrolle spielt eine zentrale Rolle im menschlichen Zusammenleben und ist Teil der persönlichen Identität.

## Ziel

Ein 2007 bis 2009 durchgeführtes Forschungsprojekt ging dem Alltagserleben von Menschen mit Harninkontinenz nach.

## Methodik

In der qualitativen Studie wurden 47 Personen mittels problemzentrierter Interviews befragt. Die transkribierten Daten wurden mit der Methode der Grounded Theory nach Strauss und Corbin analysiert.

## Ergebnisse

Das zentrale Phänomen der Studie – „Kontrolle zurückgewinnen“ – unterteilt sich in zwei Bereiche. Den Betroffenen geht es darum, soziale und körperliche Kontrolle zurückzugewinnen. Im Bereich der sozialen Kontrolle spielen kommunikative Strategien eine besondere Rolle. Diese sollen hier beleuchtet werden. Es wird gezeigt, dass Personen mit Harninkontinenz aktive Entscheidungen treffen, ob und wie sie mit anderen Personen über die Harninkontinenz sprechen. Durch die Möglichkeiten zu offenbaren oder zu verschweigen fühlen sich die Betroffenen dem Geschehen nicht hilflos ausgeliefert. Kommunikative Strategien sind demnach Teil der Problemlösungsstrategien und des Stigma-Managements.

## Schlussfolgerungen

Das Wissen um kommunikative Strategien der Betroffenen sind für professionelle Helfer im Gesundheitswesen von Bedeutung, um Beratungs- und Unterstützungsangebote zu entwickeln sowie eigene Beratungskompetenzen zu hinterfragen, wie die Diskussion und Schlussfolgerung zeigt.

---

# Die Prävalenz der Inkontinenz-assoziierten Dermatitis in deutschen Pflegeheimen und Krankenhäusern

Jan Kottner & Nils Lahmann

## Einleitung

Die Inkontinenz-assoziierte Dermatitis (IAD) bei Erwachsenen rückte in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus des klinischen und wissenschaftlichen Interesses. Seit dem Jahr 2012 liegt ein deutschsprachiges Instrument zur Diagnose und Klassifikation der IAD vor. Dieses wurde im Rahmen einer deutschlandweiten Prävalenzerhebung in Pflegeheimen und Krankenhäusern erstmalig angewendet.

## Ziel

Ziel der vorliegenden Untersuchung war es, die IAD-Prävalenz zu beschreiben.

## Methodik

Im Jahr 2012 beteiligten sich 47 Pflegeheime und 7 Krankenhäuser an der Prävalenzstudie.

## Ergebnisse

Der Anteil der urin- und/oder stuhlinkontinenten Personen betrug 67 % in den Pflegeheimen und 21 % in den Krankenhäusern. In den Pflegeheimen betrug die IAD Prävalenz 4,4 % (95 % KI 3,7–5,3 %) und in den Krankenhäusern 12,0 % (95 % KI 8,9–16,0 %). Die Anteile der Kategorien „Beginnende IAD“ und „Mäßige IAD“ waren in beiden Einrichtungsarten am größten.

## Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die IAD in pflegerischen Settings durchaus häufig vorkommt und adäquates IAD-Management notwendig ist.

## Wie kann die Inkontinenz-assoziierte Dermatitis eingeschätzt werden?

### Überblick über die ersten Untersuchungen deutschsprachiger Einschätzungsinstrumente

Alfred Steininger, Brigitte Braunschmidt & Margareta Jukic-Puntigam

#### Einleitung

Validierte Assessmentinstrumente zur Risikoerfassung und Klassifizierung der Inkontinenz-assoziierten Dermatitis (IAD) können für Pflegepersonen eine Unterstützung im Pflegeprozess bieten.

#### Ziel

Das Ziel war, die Ergebnisse der Pionierarbeiten zum Thema IAD mit dem Fokus auf zwei Einschätzungsinstrumente (PAT-D und IADIT-D) in einer Übersicht darzustellen.

#### Methodik

Nach Übersetzung der Instrumente mittels der Prinzipien der International Society for Pharmacoeconomics and Outcome Research (ISPOR) wurden sie in einem quantitativen Untersuchungsdesign hinsichtlich der Inhaltsvalidität (n = 130) und Interrater-Reliabilität (n = 127) im Akut- und Langzeitbereich überprüft.

#### Ergebnisse

Die Inhaltsvalidität von PAT-D weist auf ein verständliches, übersichtliches Instrument für die Pflegepraxis hin (Steininger et al., 2011). Die Ergebnisse zur Beobachterübereinstimmung zeigen ein stabiles und zuverlässiges Instrument zur Risikoerfassung (Jukic-Puntigam et al., 2012). In zwei Delphi-Befragungsrunden wurden eine 95,50 bis 100%-ige inhaltliche Übereinstimmung bei den fünf Definitionsbeschreibungen der IADIT-D durch die Experten erreicht (Steininger et al., 2012).

#### Schlussfolgerungen

Die Beobachterübereinstimmung bei PAT-D lassen ein stabiles und zuverlässiges Instrument zur Risikoerfassung erkennen. Das IADIT-D wurde ebenso in die deutsche Sprache übersetzt und weist auf ein inhaltlich valides und für die Pflegepraxis verständliches Instrument hin.

# Die Interrater-Reliabilität des deutschen Inkontinenz-assoziierten Dermatitis Intervention Tools (IADIT-D)

## Eine empirische Untersuchung im stationären Langzeitpflegebereich

Brigitte Braunschmidt & Gerhard Müller

### Einleitung

Die Inkontinenz-assoziierte Dermatitis (IAD) ist ein komplexes und multifaktorielles Geschehen, welches sich auf dem Boden einer permanenten Mazeration der Haut aufgrund einer bestehenden Inkontinenz entwickelt (Beeckman et al., 2011). Zur Risikoeinschätzung und Klassifizierung einer IAD benötigt die Pflegepraxis valide Einschätzungsinstrumente.

### Ziel

Ziel der Studie war es, den Übereinstimmungsgrad der Itemscores des deutschsprachigen Inkontinenz-assoziierten Dermatitis Intervention Tools (IADIT-D) zwischen zwei unabhängigen Beobachtern in Langzeitpflegeeinrichtungen zu ermitteln.

### Methodik

Für die vorliegende Studie wurde ein quantitativ-deskriptives Querschnittsdesign verwendet. In drei Wiener Geriatriezentren wurden 381 Bewohner, die unter Inkontinenz leiden, von 19 Raterpaaren (DGKP) eingeschätzt. Die Datenanalyse erfolgte mit dem Kappa-Koeffizienten nach Cohen (1960, 1968) und der  $AC_1$ -Statistik nach Gwet (2002).

### Ergebnisse

Die totale prozentuale Übereinstimmung ergab einen Wert von 84 % ( $n = 381$ ). Bei der Berechnung aller Items wurde eine hohe ( $\kappa = 0,70$ ) bzw. sehr hohe Übereinstimmung ( $AC_1 = 0,83$ ) ermittelt. Bei den Items „Kein Hochrisiko/Hochrisiko“ ( $\kappa = 0,82$ ;  $AC_1 = 0,94$ ) und „beginnende/schwere IAD mit Pilzinfektion“ ( $\kappa$  und  $AC_1 = 1$ ) ergaben die Werte eine sehr hohe Übereinstimmung. Für die ordinalskalierten Daten ( $\kappa_w = 0,70$ ;  $AC_1 = 0,76$ ) wurden hohe Übereinstimmungen berechnet.

### **Schlussfolgerungen**

Die hohen bis sehr hohen Übereinstimmungsgrade zeigen, dass die Items hinsichtlich der Interrater-Reliabilität als akzeptabel für den Einsatz in der Langzeitpflege zu bewerten sind und das IADIT-D als ein zuverlässiges und stabiles Instrument gelten kann. Weitere Validierungsstudien sind vorzunehmen.